

Betreff: Wegen Medizinalfolter 2011

Von: Felix Longolius <felix.longolius@gmail.com>

Datum: 26.03.2026, 14:58

An: inims@zmnh.uni-hamburg.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nutze die Gelegenheit Ihnen zu schreiben, dass Ihr Institutsleiter mich 2011 einer medizinal-Folter unterzogen hat, um den Amtsrichter Rothe vor dem Vorwurf von Rechtsbeugung zu schützen oder weil sich Dr. Manuel Friese cool in einer Agententätigkeit befunden hat, in der geheim der Sicherheitskünstler Felix Longolius bekämpft werden müsse, ohne dass man mit ihm die Vorwürfe besprechen kann.

Ich nehme an Ihr Professor wird dafür 4 Jahre ins Gefängnis müssen -- in einer guten Welt.

In einer Welt in der ich natürlich einen Eintrag im UKE habe, sodass auch in der Folge ärztliche Behandlungen demselben Muster, ich hätte irgendwas verbrochen, folgen, und ich nun seit neun Jahren mit Elektroschockgeräten gefoltert werde, um meine Autobiografie "Ich mag mich irren" zu zensieren, wird das nicht passieren. Herr Friese wird an Multipler Sklerose forschen, aber noch nicht mal romantisch, weil meine Mutter daran 2012 gestorben ist, bzw. weil der Betreuungsanreger mein Onkel sie in den Tod getrieben hat, weil Multiple Sklerose kranke Schwestern zu viel Arbeit machen.

Anbei eine E-Mail aus dem Jahr 2011 an Dr. Friese ("Er hat sich den Text sogar angeguckt") und eine E-Mail in der ich vorhin auf der Suche nach Unterstützung (nicht vom UKE!) eine Stelle für queere Menschen angeschrieben habe, denn ich werde nun sexuell umerzogen, ich darf nicht mehr onanieren.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Longolius

— Patient Longolius - Solipsismus-Reportage - Felix Longolius EU-D-132852011
(felix_longolius@interlectual.org) - 2011-07-01 1934.eml —

Betreff: Patient Longolius - Solipsismus-Reportage

Von: Felix Longolius EU-D-132852011 <felix_longolius@interlectual.org>

Datum: 01.07.2011, 19:34

An: manuel.friese@zmnh.uni-hamburg.de

Sehr geehrter Herr Friese,
nehmen Sie es mir bitte nicht zum Schlechten, dass ich Sie hier anschreibe.
Mit unserem heutigen Gespraech als Ausloeser sende ich Ihnen im Anhang
meine Reportage "Sprachreise einmal anders - Klettern zwischen Realitaet
und Wirklichkeit".

Gruss,
Felix Longolius

--
Felix Longolius
ID: D-132852011 (EU)
PGP usage possible

— Wegen Anruf eben - Felix Longolius (spam@weltpolizei.de) - 2026-03-26 1419.eml —

Betreff: Wegen Anruf eben

Von: Felix Longolius <spam@weltpolizei.de>

Datum: 26.03.2026, 14:19

An: presse@lsvd.de

Guten Tag,

bezugnehmend auf unser Telefonat ca. um 14Uhr versuche ich weiteren Kontakt herzustellen durch Zusenden meiner Kontaktdaten.

Ich werde seit 9 Jahren schwerstens gefoltert. Ich habe Probleme, Kontakte auszuwählen, bei denen ein Kontakt entsteht. Ich schreibe eher öffentlichen Institutionen und Behörden, außerdem zuletzt mal der Presse.

Ich schreibe zwar viel, aber ich bekomme nie Antworten. Vielleicht wähle ich die Kontakte so, weil ich Angst vor Zurückweisung habe.

Amnesty international hat mich 2013, als ich ein erstes Mal gefoltert wurde, im Grunde am Telefon verarscht. Später heißt es, Unterstützung sei nicht in deren Mitteln, wenn ich richtigerweise die Schweizer Fraktion anschreibe und versuche Hilfe zu finden.

Ich habe _nichts_ verbochen. Im Jahr 2008 stelle ich einen satirischen "Termin für die Revolution" auf meine Webseite weltpolizei.de, welche ich aber bald zur "Polizei- und Sicherheitskunst" umfunktioniere um zu helfen, die Gemeinschaft vor verabredeten Gewalttaten zu beschützen. Ein kokainkranker Onkel zeigt mich 2010 beim Betreuungsgericht an, ein Versager von einem Richter zieht das voll durch, noch bei meinem Vortrag beim BGH beschwert er sich, dass der BGH die Akte nicht zurückgibt. 2013, nach 2 Jahren Medizinalfolter, versuche ich erneut beim BGH vorzusprechen, dann beginnt die Folter 2013. Ich werde aus meiner Wohnung vertrieben und lande in mehreren Krankenhäusern unter der Schlafentzugsfolter auch mit psychotischen Symptomen.

Dann schreibe ich eienen Roman um, dieser sollte zunächst von einem "Einflüsterungsanschlag" 2003 handeln, bei dem man konzpetuell versucht hatte, durch hervorrufen einer Psychose mich zu ermorden. Der Roman wird aber umgeschrieben, nun geht es um Elektroschockgeräte. Ein bekannter Journalist, der Welt-Herausgeber Stefan Aust wird leider auf mein Schreiben aufmerksam und verwurschtelt dieses in einem "oh er ist so krank"-Artikel in seiner Zeitung. Darauf hin, der Roman inzwischen fertig, der sich weiter mit Elektroschockgeräten, medizinischer Verwendung, einer neuen Weltordnung, bei der die jeweils fünf anderen Erdteile auf den Sechsten aufpassen und allerlei Nachrichtendienstscherzen, soll ich aber eine Autobiografie schreiben.

Seit Abgabe des Manuskripts werde ich gefoltert. Zuletzt werde ich "sexuell umerzogen". Auf ein Hilfesuch bei der Bundeswehr, dass man mich vor Angreifern welche mich antisexuell bestrahlen, im Badezimmer beschützen möge, kommt die Bundeswehr selbst und entwickelt im mörderlichen Gebäudeteil stationiert die unter der Wahrnehmungsschwelle funktionierende antisexuelle Folterkanone. Wo dazu der Auftrag herkommt weiß ich nicht. Der Verteidigungsminister ruft bei Zeiten verzweifelt hier im Gebäude an und fleht die Soldaten an, aufzuhören mich zu foltern. Nach meinen telepathischen Eindrücken.

Weniger telepathische Eindrücke ist die Folter durch Elektroschockgeräte. Damit Sie intern keine Streitigkeiten haben, ob das real ist, füge ich einen Zeitungsartikel bei, der solche Geräte nachvollziehbar darstellt:

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie Kontakt zu einem Berater herstellen können.

Ich bin bereit mich bei meinem Vortrag auf die "Umerziehung ich dürfe nicht mehr onanieren" zu beschränken.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Longolius

Brahmsallee 41, 20144 Hamburg, 04035775757, 015155859411 und per E-Mail

https://www.npr.org/2010/09/10/129630188/...

npr NEWSLETTERS SIGN IN NPR SHOP DONATE

NEWS CULTURE MUSIC PODCASTS & SHOWS SEARCH

NPR 24 Hour Program Stream On Air Now

HOURLY NEWS LISTEN LIVE MY PLAYLIST

LAW

Zapping Inmates To Control Them: Harmless Or Torture?

SEPTEMBER 10, 2010 · 12:00 AM ET

HEARD ON MORNING EDITION

Mandalit del Barco

4-Minute Listen + PLAYLIST TRANSCRIPT

Los Angeles authorities have unveiled a new high-tech device designed to control rowdy inmates: a mechanism that blasts millimeter beams that simulate intense heat.

At the Pitchess Detention Center, north of Los Angeles, officials recently showed off their latest tool, which resembles a supersized dental X-ray machine with a flat screen on top. It works like something out of *Star Trek*.

"You know when they set their phasers to stun, they did that so they didn't kill people? Well, that's exactly what this is. It does stun you," says Mike Booen, a vice president of Raytheon Missile Systems. The company built the device for the Los Angeles County Jail, a scaled-down version of what it designed for the military.

An Assault Intervention Device stands at the Pitchess Detention Center's North County Correction Facility, on Aug. 20 in Santa Clarita, Calif. The Los Angeles County Sheriff's Department is taking heat for its plans to put the new type of weapon in one of its jails.

Los Angeles County Sheriff's Department/AP

Sponsor Message Become an NPR sponsor

14:16 26.03.2026

— Anhänge:

Patient Longolius - Solipsismus-Reportage - Felix Longolius EU-D-132852011 (felix_longolius@interlectual.org) - 2011-07-01 1934.eml	5,3 MB
Sprachreise_Solipsismus.pdf	3,8 MB
Wegen Anruf eben - Felix Longolius (spam@weltpolizei.de) - 2026-03-26 1419.eml	390 KB